

3.5 EXPERTINNENBEFRAGUNG



LERNZIELE

SchülerInnen gewinnen durch eine Befragung Informationen aus erster Hand. Das Gespräch mit ExpertInnen erlaubt einen lebendigen Zugang zu einer Thematik, was die Motivation und die Erinnerung an das Thema fördert. Zusammenhänge werden auf einzelne Biografien herunter gebrochen und dadurch verständlicher. Darüber hinaus wird die Empathie der SchülerInnen gefördert.

Die eigenverantwortliche Organisation eines solchen Gesprächs stärkt bei erfolgreicher Durchführung das Selbstbewusstsein der SchülerInnen. Die sozialen Kompetenzen werden erhöht und den Jugendlichen wird die Scheu genommen, sich in Zukunft bei entsprechenden Fragen oder Problemen an ExpertInnen zu wenden.

Darüber hinaus lernen die SchülerInnen Interviewtechniken.



BEDINGUNGEN

Zeit:

ca. 120 Minuten (abhängig von der Anzahl der SchülerInnen und dem Umfang des Themas)

TeilnehmerInnen:

4–30 ab Klassenstufe 9

Material:

Recherchemittel wie Bücher und Zeitschriften

Technik:

PC mit Internetzugang



DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR

Wir verwenden einen sehr weit gefassten ExpertInnenbegriff und zählen dazu alle, die fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in einem Bereich erworben haben (zum Beispiel Eltern und Berufstätige) sowie Menschen, die bestimmte historische Situationen miterlebten und davon berichten können (ZeitzeugInnen).

Es handelt sich hier um eine Rechercheübung im doppelten Sinne: zum Einen lernen die SchülerInnen, die ExpertInnen selbst zu finden, zum Anderen dient das Gespräch an sich als Recherchequelle. Hinweise zur Durchführung von Interviews finden Sie in der Methode 4.1 „Umfrage zum Thema Genre“.

Die ExpertInnenbefragung kann in eine Exkursion (siehe Methode 1.8 „Exkursion“) eingebettet sein. Sie muss allerdings aufgrund der Terminkoordination längerfristig geplant werden.

Eine Form des ExpertInnengesprächs, die immer mehr zunimmt, findet über das Internet statt. Es existieren zahlreiche Plattformen, die von LehrerInnen und SchülerInnen für die Einrichtung von Chatrooms verwendet werden können (z.B. <http://www.lo-net2.de>). Zudem bieten Einrichtungen von sich aus dauerhafte ExpertInnenchats zu bestimmten Themen an (z.B. die „Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V.“ <http://www.bke-beratung.de> oder der „Seitenstark-Chat“ <http://www.seitenstark.de/chat/>). Andere Institutionen richten ExpertInnengespräche online zu bestimmten Terminen ein (z.B. die Presseabteilung der Bundeszentrale für politische Bildung <http://www.bpb.de/presse/>).

3.5 EXPERTINNENBEFRAGUNG



ABLAUF

Ausgehend von einer ExpertInnenbefragung im Rahmen einer Projektarbeit empfiehlt sich folgendes Vorgehen:

Die SchülerInnen erarbeiten in Gruppen verschiedene Teilbereiche eines Themas (zur Themenfindung und -strukturierung siehe 3.1 „Brainstorming“ und 3.3 „MindMap“). Bei einer Internetrecherche lässt sich mit der Methode 3.4 „Internetrallye“ arbeiten. Die Arbeitsgruppen notieren sich alle Fragen, zu denen sie keine Informationen gefunden haben oder weitere Informationen benötigen. So entsteht ein erster Fragenkatalog für das ExpertInneninterview. Wenn klar ist, welche Person ihnen Aufschluss über ihre Fragen geben kann, recherchieren die SchülerInnen selbständig oder unter Anleitung Kontaktdaten, um mit einem Experten oder einer Expertin in Verbindung zu treten.

Vor einer tatsächlichen Kontaktaufnahme empfiehlt sich – je nach Vorerfahrungen der SchülerInnen – eine kurze Trockenübung zum angemessenen Verhalten gegenüber den ExpertInnen (zum Beispiel die Vorstellung der beteiligten Personen, des Themas, des Projekts als Hintergrund für das Interview etc.). Das Festigen dieser Verhaltenskonventionen kann in kleineren Rollenspielen erfolgen.

Dann muss sich die Gruppe auf einen möglichen Termin einigen und auf die Art der Durchführung des Gesprächs (Einladung der ExpertInnen, Besuch am Arbeitsplatz, Treffen an einem Erinnerungsort usw.).

Während des konkreten Gesprächs mit dem Experten oder der Expertin sollen die SchülerInnen Fragen stellen, die in ihren bisherigen Ausarbeitungen offen geblieben sind und solche, die den oder die ExpertIn charakterisieren helfen. Anschließend fügen die Gruppen ihre gesammelten Informationen zusammen und stellen sie in einer kleinen Präsentation vor.